

LESERBRIEF

Schulsanierung wurde nie ernsthaft gerechnet

Zu dem Artikel „Was soll die neue Schule kosten?“ im Anzeiger vom 10. November:

Bereits in der Vorlage vom 25.09.2014 wurden den Ratsmitgliedern drei Varianten für die Zukunft der Gudrun-Pausewang-Grundschule erläutert (Sanierung Grundschule, Sanierung C-Trakt, Neubau). Und nun haben die Architekten bei benötigter Fläche, energetischen Maßnahmen und diversen Spaßfaktoren (z.B. gemeinsame Mensa von Grundschulern und Gymnasiasten) nochmals nachgerechnet, und plötzlich ist ein Abriss und Neubau der Grundschule die güns-

tigste Variante. Eben kostete die Sanierung der Grundschule noch 7,85 Millionen Euro, nun auf einmal 13,2 Millionen Euro. Damit war die Sanierung die teuerste Variante und nicht mehr Gegenstand weiterer Analysen und Diskussionen. Schade, dass folgende Aspekte offensichtlich unter den Tisch gekehrt werden sollen: 1. Der Betrag für die Sanierung umfasst als einziges Projekt die Sporthalle. Das Neubauprojekt für 12,2 Millionen Euro berücksichtigt dies noch nicht, wird also noch teurer! 2. Die Sanierung könnte in mehreren Schritten über einen längeren Zeitraum erfolgen, sodass der Stadthaushalt nicht in zwei Jahren griechische Verhältnisse (Pro-Kopf-Verschuldung) annimmt. 3. Seitens der

Architekten wurde die Sanierung nicht ernsthaft geprüft. Laut Vorlage Nr. 2014 0716 fand „nur eine Massenbetrachtung und keine konkrete, abgestimmte Planung statt“. Wurde denn die vor Kurzem eingebaute, moderne Heizungsanlage berücksichtigt?

Die Komplettisanierung wurde trotz der erwähnten Vorteile nie ernsthaft in Betracht gezogen, die weitere Verschuldung billigend in Kauf genommen. Ist das eine solide Haushaltspolitik?

Thomas Dreeskornfeld,
Burgdorf

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.